

und ausrichten / wenn er uns gleich alles nimmet ? wie dem Hiob /
 Job. 1, 21. Drum ist viel besser / sich vor Gott demüthigen mit
 David in allen Leiden / und sagen: Es ist der HERR / er thue /
 was ihm wohl gefällt / 2. Sam. xv, 26. Ich will schweigen /
 und meinen Mund nicht auffthun / du wirst wohl machen /
 Psalm. xxxix, 10. Siehe / ich bin zu leichtfertig gewesen / was
 soll ich antworten ? Ich will meine Hand auff meinen Mund
 legen. Ich habe einmal geredt / darum will ich nicht mehr ant-
 worten / Job. xxxix, 37. 38. Durch stille seyn und harren wer-
 det ihr starck werden in GOTT / ist des Propheten Esaiä guter
 Rath / Es. xxx, 15. Es ist ein köstlich Ding gedultig seyn / und
 auff die Hülffe des HERRN hoffen / Thren. III, 26. GOTT
 geht ohn dem den gelindesten Weg mit uns / und regieret uns mit
 viel Verschonen / Sap. xii, 18. daß wir uns hoffentlich über seiner
 Strenge und Ubereilung nicht zu beschweren haben. Er machts
 mit uns / wie mit Jona / er hält uns erst unsre Missethat für / und
 doch wollen wir kein Wasser getrübet haben ; Wir meinen immer /
 wir seynd so fromm / daß uns Gott nicht straffen könne / und wür-
 den nimmermehr darnieder liegen / Psal. x, 6. Wenn wir uns-
 re Sünde bekennen / so ist Gott treu / daß er uns die Sün-
 de vergiebet / und von aller Untugend reiniget / 1. Joh. II, 9. Ach
 wie hat Gott bey den bisherigen Verhängnissen so gnädig mit
 uns verfahren ? Er könnte manchmahl eine Stadt oder ganzes Land
 in einem Augenblick umbkehren / aber gleichwohl schickt er die Flu-
 then der Straffe nicht auff einmahl / sondern nach und nach / damit
 sich der Sünder noch besinnen und bekehren soll. Gewiß / wir müs-
 sen auch darvon sagen :

Du hast unser verschonet /
 Aus väterlicher Gnad /
 Wenn du uns hättest belohnet
 All unser Missethat /